



Dr. Dr. Herbert Mück führte die Interessierten des Fachtages Demenz auf amüsante und spannende Weise durch das noch weitgehend mit Tabus behaftete Thema Demenz und Sexualität. • Foto: Hillebrand

Auch eine Frage des Alters

Sexualität zieht sich durchs ganze Leben / Fachtage Demenz greift Tabuthema auf

BERGKAMEN • Wenn es um den Umgang mit Demenz geht, ist die Stadt Bergkamen schon lange in einer Vorreiterrolle. Vor gut vier Jahren gründete sich das Netzwerk Demenz, „zu einer Zeit, als das Thema noch nicht einmal in den Pflegekassen angekommen war“, wie Sozialdezernent Bernd Wenske feststellte. Mittlerweile sind 31 aktive Mitglieder im Netzwerk organisiert. Am Mittwoch bewies der zweite Bergkamener Fachtage Demenz, dass diese sich nicht scheuen, weitere Tabuthemen anzugehen. Das Thema im Treffpunkt: Demenz und Sexualität.

Während „andere sich bei einem solchen mit Tabu besetz-

ten Thema lieber wegducken“, so Bürgermeister Roland Schäfer bei der Begrüßung, werde in Bergkamen drüber gesprochen. Mit großer Offenheit, wie die Anmeldezahlen zum Fachtage zeigten: 145 Frauen und Männer waren gekommen, aus Fachbereichen wie Pflege und Betreuung, aber auch pflegende Angehörige.

Sie hatten die Möglichkeit, sich zu informieren und ihre Erfahrungen auszutauschen. Und sie hörten zwei spannende und aufschlussreiche Vorträge zum Thema. Die Diplompädagogin und Kommunikationstrainerin nannte unter dem Titel „Herausfor-

derndes Verhalten – einfühlsames Verstehen“ Beispiele aus der und für die Praxis und gab Tipps für den Umgang mit den kranken Menschen und ihren Bedürfnissen.

Dr. Dr. Herbert Mück beschäftigt sich als Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie schon lange mit der Sexualität für kranke, alte, behinderte und eben auch dementen Menschen. „Als ich 1995 einen ersten Artikel zu diesem Thema geschrieben habe, blieb dieser völlig ungehört“, erinnert sich der Arzt. Das habe sich mittlerweile geändert, „obwohl andere Länder uns schon weit voraus sind“.

Seine faszinierten Zuhörer mussten sich bei mancher rhetorischen Frage – „Bringt man Alter und Sexualität überhaupt zusammen?“ – eingestehen, selbst noch mit Vorurteilen behaftet zu sein. Dabei ziehe sich die Sexualität durchs ganze Leben, betonte Mück, sei ein Grundbedürfnis und überdies sehr individuell. Der Facharzt gab seinen Zuhörern mit großer Offenheit dem Thema gegenüber nicht nur eine Sicherheit an die Hand, er leitete sie darüber hinaus auf amüsante und spannende Weise dazu an, Werkzeuge zu finden, in der Praxis mit Sexualität und Demenz umzugehen. • mar